

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 105.

Dienstag, 10. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorbestellung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aussätze für die Nummer des Ausgabetermins bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft richtet an alle Eigentümer, Pächter oder Bewirtschafter von Grundstücken, auf denen die Ackerdistel (*Cirsium arvense*) anzutreffen ist, die dringende Mahnung,

diese Distel und — wenn erforderlich — auch andere Distelarten auf den in ihrem Besitz oder in ihrer Nutzung befindlichen Grundstücken, als Feldern, Wegen, Dämmen, Gräben, Uferändern, Eisenbahndämmen, brach liegenden Bauplätzen, sowie auf Aedern, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, Wiesen, Weiden, Gütungen, Waldböden und Waldrändern derart rechtzeitig zu vertilgen, daß dieselben in größerer Anzahl nicht im blühenden oder reifen Zustande angetroffen werden.

Hierbei ist zu beachten, daß das bloße Abschneiden und Vernichten der Distelstängel vor der Reife zwar die Gefahr der Samenverbreitung beseitigt, daß aber dadurch eine Weiterverbreitung durch die Wurzelbrut nicht gehindert wird und daher alljährlich diese Arbeit wiederholt werden muß.

Es ist daher das Ausstechen der Wurzeln wirksamer und vorzuziehen. Hier ist freilich die Tiefe des Ausstechens maßgebend für den Erfolg, da an den zurückbleibenden Wurzelstücken — bis zu 20 bis 25 cm hinab — neue Stammknospen entstehen und unter günstigen Umständen sich emporarbeiten. Wenn nicht — wie es schon vielfach geschieht — durch das Ausstechen der jungen Disteln mit dem Messer im Frühjahr dem Auskommen der Distel genügend vorgebeugt werden kann, so ist darauf hinzuweisen, daß zur Erleichterung des Ausstechens man die Distelknospen, mit denen die Wurzel dicht unter der Oberfläche gepackt und ausgezogen wird (besonders wirksam nach ausgiebigem Regen), und die Distelstängel, die in den Boden eingeführt, die Wurzel tief unten abstecken, worauf sie lang herausgezogen wird, hat.

Die ausgezogenen Distelwurzeln und Distelpflanzen sind zu beseitigen — zu verfuhrern —.

Zur Verhütung der Ausbreitung der Disteln ist auch auf die Reinheit des Saatgutes zu achten. Im übrigen mag noch darauf hingewiesen werden, daß die Säuberung der Felder von Unkraut — und so auch von der Distel — im eigenen Interesse der Feldbesitzer liegt, da eine durch Ausrupfen vom Unkraut befreite Feldfläche nachweislich stets einen höheren Ertrag liefert, als eine gleiche Fläche, auf welcher dasselbe ungestört wächst.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Mai 1910.

Seine Majestät der König hat im Militär-Berordnungsblatt vom 19. d. M. folgenden Armeebefehl erlassen: „Um das Andenken des verstorbenen Königs Edward VII. von Großbritannien und Irland, Kaisers von Indien, Majestät, zu ehren, bestimme Ich, daß sämtliche Offiziere meiner Armee acht Tage Trauer — Flor um den linken Unterarm — anzulegen haben. Raris, den 8. Mai 1910. gep. Friedrich August.“

In größter Gefahr, durch ein Automobil überfahren zu werden, schwebte gestern auf der Goethestraße ein Kind, dessen Mütterin, anscheinend die eigene Mutter, mit anderen Kindern und das Kind sich selbst überließ. Letzteres wäre zweifellos unter das heranrollende Automobil geraten, wenn der Führer nicht durch schnelles und starkes Bremsen den Wagen noch rechtzeitig zum Stehen gebracht hätte. Würde ein Unglück passiert, so würde die klatschliche Frau die Schuld getroffen haben. Die Augenzeugen des Vorfalls waren über das Verhalten der Frau allgemein empört.

Durch die hiesige Polizei wurde gestern ein Dachbedeckungsarbeiter verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, der einem Dachbedeckungsarbeiter in Strebla, bei dem er in Arbeit gestanden, Handwerkszeug und Kleidungsstücke gestohlen hat.

Der Zirkus G. Blumenfeld Wwe.-Söhne kommt nach Riesa! Wir werden Gelegenheit haben, am 26. Mai den Zirkus hier selbst bewundern zu können. Um der neu entstehenden Konkurrenz immer voran zu sein, hat der Zirkus G. Blumenfeld sein Unternehmen, welches doch schon immer groß war, mit einem Kapital von 60000 M. wiederum vervollständigt. Die ganz neue Zirkusleistung wurde nach einem deutschen Reichspatent angefertigt, mithin sagt der Zirkus um 800 Personen mehr als in der früheren Einrichtung. Hierdurch kam die Direktion auf die schöne Idee, die Eintrittspreise im Vorverkauf zu ermäßigen, denn durch einen Massenbesuch, mit welchem ein solches Unternehmen zu rechnen hat, gleicht sich die Differenz durch ein vollbesetztes Haus aus. Außer einem Marshall von 100 dressierten Pferden werden insbesondere die 8 dressierten Schweine des amerikanischen Farmers Mr. Kerlake und die 2 zur hohen Schule geübten Oldenburger Bullen Aufsehen und Bewunderung

erregen. Diese zwei Böden zu sehen, ist allein das Entree wert, den Zirkus zu besuchen. Aber nicht allein diese zwei Nummern bilden die Sensation des Zirkus Blumenfeld, sondern noch viele andere Programmnummern werden beweisen, daß Blumenfeld Wwe. Großartiges leistet. Ein Reiterstück, welches das Herz eines jeden Deutschen höher schlagen lassen wird, benennt sich „Schilljüngern“ oder „Ein und Fug! Serbien! Nichts ist wohl so geeignet, dem Publikum in irgend einer Art ein Stück aus diesem interessanten Bande vorzuführen; dementsprechend gelangt in den Blumenfeldschen Vorstellungen ein Ballettmeister von 16 Damen zur Aufführung, wobei auch der brillante Solotänzer Carlo mitwirkt. Dieses Ballett betitelt sich: Ein serbischer Bauern-Hochzeitstag! Herr Direktor H. Blumenfeld, welcher bekanntlich Ehrenmitglied des R. A. Reitklubs zu Prag ist, wird wiederum mit seinen neuesten Freiheitsdressuren das Publikum erfreuen, sowie der berühmte Schreitler Hr. Otto Schumann in seiner neuesten Attraktion: Schulpferd und Ballerina. Aber auch alle andere Nummern, in der Equestrie, sowie in der Gymnastik werden hervorragend vertreten sein, ebenso auch das komische Element.

Freitag, den 13. d. M., tritt der Sommerfahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher bis mit 28. August d. J. Gültigkeit hat und dessen Fahrpläne aus den überall zum Ausgange gebrachten Fahrplänen, sowie aus den Zeitungen leicht zu ersehen sind. An Sonn- und Festtagen werden die feststehenden Fahrten je nach Bedarf ergänzt. Die Flotte der Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 35 Dampfschiffen: 7 Promenaden-, 25 Personen- und 3 Schraubendampfern. Monats- und Saisonkarten, sowie Anschlusskarten hieran für Familienmitglieder gelangen auch weiterhin zur Ausgabe und werden von den Wohnorten und Sommerfrischlern, welche längeren Aufenthalt zum Zwecke der Erholung im Elbtale nehmen, insofern ihrer Billigkeit gern benützt.

Der Landes-Obstbauverein veranstaltet wieder Obstbaukurse für Lehrer an neun Tagen im Herbst laufenden Jahres und an sechs Tagen im Sommer nächsten Jahres. Die Kurse finden statt: bei der Freizeitschule von Freieschens Gartendirektion in Rötha: 1. vom 26. September bis mit 5. Oktober 1910, 2. vom 24. bis mit 29. Juli 1911; bei der Obst- und Gartenbauerschule zu Baugen: 1. vom 26. September bis mit

5. Oktober 1910 (der zweite Teil des Kurses kann erst später festgesetzt werden); bei der fürstlichen Hofgärtnerin in Waldenburg i. Sa.: 1. vom 26. September bis mit 5. Oktober 1910, 2. vom 17. bis mit 22. Juli 1911. Denjenigen Teilnehmern, welchen durch Zeugnis der betreffenden Lehranstalt bestätigt wird, daß sie den Kursus regelmäßig besucht haben, wird am Schluß des Kurses eine Beihilfe von 90 M. gewährt. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Bezirks-Obstbauvereins bis 1. Juli laufenden Jahres entgegen.

Die Tatsache, daß der sächsische Landtag trotz nicht überwältigender wichtiger Aufgaben in den letzten Tagen vor dem offiziellen Schluß an die Grenzen seiner Kraft gelangt ist, hat die beteiligten Kreise nicht nur zu denken gegeben, sondern auch veranlaßt, darüber Erörterungen anzustellen, auf welche Weise es möglich sein wird, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen. Wie die „S. N. N.“ zuverlässig erfahren, sind auf Grund solcher Erwägungen die Abgeordneten der beiden Kammern, Oberbürgermeister Dr. Beutler und Geh. Hofrat Oplig, beauftragt worden, in der Zwischenzeit bis zur Einberufung des nächsten ordentlichen Landtags Vorschläge zur Vereinfachung in der Erledigung der Landtagsgeschäfte zu machen. Beide haben die Ermächtigung erhalten, aus der Ersten Kammer Egg. Dr. Wack und aus der Zweiten Kammer Landgerichtsdirektor Heitner zu den Beratungen hinzuzuziehen.

Der Ballon „Thüringen“ des Sächsisch-Thüringischen Luftschiffervereins war am Sonntag vormitag in Eisenberg S.-A. mit vier Insassen aufgestiegen. Er kam auf seiner Fahrt in die Gegend von Leipzig. Hier wurde er zwischen Gohra und Jena von einem schweren Gewitter überrascht. Um des Gewitters willen sollte das Niedergehen beschleunigt werden. Beim Landen auf freiem Felde schlug nun der Ballonfort so heftig auf den Erdboden auf, daß alle Insassen durcheinander geworfen wurden, wobei zwei Insassen Verletzungen erlitten. Herr Dr. med. Berger aus Jena trug einen Unterschenkelbruch davon und Herr Apothekenbesitzer Bergmann aus Eisenberg einen Knöchelbruch, sowie eine Brustquetschung. Beide Herren mußten mittels Automobils nach dem Leipziger Stadt-Krankenhaus überführt werden. Die beiden anderen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Der Landesverein der Ortskrankassenbeamten im Königreich Sachsen hielt am Sonntag in Leipzig seine

Vernachlässigungen in dem vorstehend Angeordneten werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet.

Die Ortsbehörden im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain haben die Durchführung der Vertilgung der Ackerdistel, dort, wo nötig, gebürg zu überwachen.

Eine Befehrsung über die Natur der Ackerdistel, sowie über die Maßregeln zur Vertilgung derselben liegt in der Rangzeit der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Großenhain, am 6. Mai 1910.
1308 a. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Bekanntmachung vom 6. dieses Monats wird dahin abgeändert, daß das ursprüngliche für den 13. dieses Monats angelegte Schießen des Feldartillerie-Regiments 77 auf dem Schießplatz Göplich (Artillerieschießplatz) nördlich und südlich des Waldtücher Weges nachträglich auf den 12. Mai dieses Jahres verlegt worden ist und am 13. dieses Monats nunmehr nicht geschossen werden wird.

Großenhain, am 9. Mai 1910.
384 g D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 150 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Ernst Müller in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig

Ernst Müller Nachfolger

lautet, der Inhaber Gottfried Ernst Oskar Müller ausgeschieden und der Kaufmann Hermann Paul Wende in Riesa Inhaber ist.

Riesa, den 6. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht.

Die Nachahrlarte Nr. 11/09, auf Richard Weichert in Poppitz lautend, ist als gestohlen gemeldet und wird hiermit für ungültig erklärt.

Poppitz, 9. Mai 1910.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Grödel.

Mittwoch, den 11. Mai, von mittag 12 Uhr ab kommt gelochtes Schweinefleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen vorteilhafteste beste Verbreitung.

Die Zahl der Mitglieder ist auf 300 gestiegen, die der auf 250. Die Zahl der Mitglieder ist auf 300 gestiegen, die der auf 250. Die Zahl der Mitglieder ist auf 300 gestiegen, die der auf 250. Die Zahl der Mitglieder ist auf 300 gestiegen, die der auf 250.

Der Verband vereinigter Baumatcrialienhändler Deutschlands e. V. hält in den Tagen vom 12. bis 15. Juni in Hamburg seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

Der Vorstand der Krankenkasse sächsischer Lehrer tagen in seiner letzten Sitzung für den Monat April 1909.

Wie im Rheingebiete, so beginnen sich durch Motoren getriebene Boote auch im Elbgebiete einzuführen. Wie das „Schiff“, Zentralblatt für die gesamten Interessen der deutschen Schifffahrt (Berlin SW. 68).

Vor Aufnahme der Kammerverhandlungen fand gestern mittag in Dresden eine gemeinschaftliche Sitzung des Gesamtministeriums mit den Direktoren beider Kammern statt.

Wie alljährlich, so hat auch diesmal die Staatsbahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen, um dem während des Pfingstfestes erfahrungsgemäß auftretenden außerordentlichen Personalverkehr nach Möglichkeit anstandslos bewältigen zu können.

Den drei Eishelligen Maximilian, Pantrius und Servatius, die ihr Regiment vom 11. bis zum 18. Mai ausübten, ist nicht zu trauen; erst wenn sie vorüber, ist es endgültig Frühling geworden.

Lein, die das diese Stelligen wachen: Ey Denzog und Gerdag wieder. — Ist nicht sicher vor Mitte der Mai. — Aber trotzdem heißt es dann auch wieder: kein Reis nach Gerdag. — Derin Schma nach Denzog. — Warum sich die drei Stelligen so nach denken, ist nicht ganz geklärt.

Gröda. Der Stadtweiger Wilhelm Otto Kreshmar, der sich gestern vor dem Dresdner Schwurgericht wegen versuchten schweren Raubes an dem Stadtbürger Zimmermann hier zu verantworten hatte, wurde, wie in Ergänzung unseres gestrigen Berichtes mitgeteilt sei, zu vier Jahren Gefängnis und bürgerlichem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Weida. Das vorjährige Ehepaar hier feierte am vergangenen Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit. Die Ehegatten, die beide im 73. Lebensjahr stehen, wurden durch zahlreiche Glanzwünsche und Geschenke erfreut.

Sirebia. Hier ist unter Vorbehalt des Herrn Baron v. Meyen eine landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabegenossenschaft gegründet worden.

Dresden. Der Polizei im benachbarten Plauen ist ein guter Gang geglückt. Am Sonnabend abend promenierte auf dem Schillerplatz ein etwa 30-jähriger Mann in der Uniform eines Stadtschulzen. Der „Stadtschulz“ erregte die Aufmerksamkeit eines Schutzmanns, der denn auch den ersten anbleit und alsbald feststellte, daß er einen Schwindler vor sich hatte.

Dresden. Am hiesigen königlichen Hofe wurde für den verstorbenen König Eduard auf drei Wochen (bis zum 27. Mai) die Trauer angelegt. — Unsere Stadt, die bisher noch kein Leihbares Luftschiff gesehen hat, wird, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, im Laufe der nächsten Wochen außer dem Zeppelin-Luftschiff auch noch ein Luftschiff der Parzivalgesellschaft begrüßen können.

Chemnitz. Der Schwimmklub „Chemnitz“ hier bildet auch in diesem Jahre eine Anzahl von der Stadt zugewiesene Schulkinder, und zwar 50 Knaben und 20 Mädchen untergütlich im Schwimmen aus.

Dockau. Schner verlegt wurde ein von einem Radfahrer überfahrter Fabrikarbeiter. Die Schuld trifft ihn selbst, da er dem Radfahrer direkt ins Rad lief.

Crimmitschau. Kustchen erregt hier der plötzliche Zusammenbruch des alten Bankhauses Paul Auerbach, das am Sonnabend vormittag beim königlichen Amtsgericht den Konkurs anmelden mußte. Letzteres kam für die ganze Einwohnerschaft völlig unerwartet. Größere Verluste, hervorgerufen durch einige vorhergehene Zahlungseinstellungen von Geschäftleuten, dürften zu dem Fallissement des als soliv bekannten Bankhauses geführt haben.

Schwarzenberg. Die Kantorei-Gesellschaft in Detersfeld begehrt am Dienstag nach Pfingsten das 250-jährige Jubiläum ihres Bestehens in festlicher Weise.

Berbau. Der Bau des neuen Rathauses hier war auf 40.000 Mark veranschlagt. Dieser Anschlag ist bereits um 37.875 Mark überschritten worden. Der Bau ist seiner Vollenbung nahe.

Ritzberg. Die Errichtung einer Realschule ist hier ins Auge gefaßt worden. Der Bau ist auf 200.000 M.

veranschlagt worden. Zunächst ist nur eine Colette zur Vorbereitung der höheren Schulen errichtet worden.

Hallenstein. In vergangener Woche war hier und in Weisfeld ein Streik der organisierten Malergesellen ausgebrochen. Am Sonnabend wurde er beendet. Der Malergesellen wurde von der beteiligten Meisterschaft eine verkürzte Arbeitszeit und ein 5-prog. Lohnzuschlag eingeräumt.

Hallenstein. Zur Morbidität an der Kesselnau Heinrich ist noch zu berichten, daß der Arbeiter offenbar mit Vorbedacht gehandelt hat. Der derzeitige Brautgänger der Heinrich war vor einigen Tagen aus Berlin hier ein und besuchte u. a., daß die Getötete während ihres früheren Verhältnisses mit ihm von diesem ausgenutzt wurde. An die 6000 Mark habe er nach und nach von ihr bezogen. Dies Geld nun wollte die Heinrich von ihm zurück haben, da sie sich im Sommer zu verheiraten gedachte. Das hat den Arbeiter bereits aufgebracht, daß er sie schon in Berlin verfolgte und durch Beschließen bedroht hat.

Hallenstein. Am Sonnabend wurde in einer nahen Hiegelei ein Arbeiter erschlagen, als sich eine Lehmwand löste. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Bengenfeld. Ein „Selbsterlöser“, der Arbeiter Koberwald, wurde hier festgenommen. In seinem Besitz fand die Polizei ein falsches Zehnmarkstück, sowie einen unechten, noch nicht fertigen Hundertmarkschein. Der Mann ist wegen Minderbrechens verhaftet.

Moskau. Eine schwere Blutvergiftung hat sich ein hier in Stellung befindlicher 27 Jahre alter Stallschweizer am Schenkeln dadurch zugezogen, daß er eine geringfügige Wunde unbeachtet ließ, so daß Schmutz hineingeriet. Nach kurzer Zeit erkrankte der Mann unter den gefährlichen Anzeichen von Blutvergiftung schwer.

Plauen. Die Weber der angrenzenden böhmischen Orte Krositz u. a. haben, da ihnen die geforderte Lohn-erhöhung von den Fabrikanten nicht bewilligt worden ist, beschlossen, in den Ausstand zu treten. Bis jetzt sind bereits gegen 600 Arbeiter, zumeist Hausweber, in den Ausstand getreten.

Leipzig. Hier wurde ein 26-jähriger Schauspieler aus Trobischendorf (Steiermark) verhaftet, als er einem Antiquar mehrere wertvolle Werke zum Kauf anbot, die mit anderen Bildern zusammen fälschlich aus der Universitätsbibliothek in Wien gestohlen worden sind. Der Verhaftete räumte den Diebstahl ein und erklärte, den größten Teil der wertvollen Werke bereits in Wien, London und Berlin verkauft zu haben. — In der Nacht zum Sonntag versammelten sich ungefähr 2000—3000 Personen am Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, um den Kometen zu sehen. Ein Trupp Studenten brachte gleich ein Faß Bier mit. Der Komet wurde nicht gesehen, das Bier aber ausgegossen.

Aus aller Welt.

London. In einem Bergwerk in der Grafschaft Woodlesford wurden sieben Mann vom Gestein in die Tiefe gerissen. Einer konnte sich retten, einem andern wurde ein Bein eingeklemmt und er starb unter entsetzlichen Schmerzen, da ihm keine Hilfe gebracht werden konnte. Die anderen fünf sind noch eingeschlossen. — Meiningen. Das Urteil in dem Prozeß der Frau Amtsgerichtsrat Burghard gegen den ersten Staatsanwalt wegen Aufhebung der Eriminierung lautet auf Abweisung der Klage: die Klägerin hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Die Klägerin äußerte bei der Urteilsverkündung: „Johannes, meine Herren, für die große Mühe, die Sie durch mich gehabt haben. Wenn ich aber die Urteilsgründe zusammenfasse und würdige, komme ich dazu, Ihnen zuzurufen: „Unsinn, das siegest!“ — St. Pölten. In St. Anton erfolgte ein großer Bergsturz. Eine Bergwand mit fünf Hektar Maß stürzte in den Reibach, der verschüttet wurde. Der Body flaute sich zu einem See, der einen Kilometer lang und zwanzig Meter tief ist. Das Wohnhaus einer Holzarbeiterfamilie wurde von den gewaltigen Erdbmassen hinweggerissen. Bei Gmringen stürzte ebenfalls ein Haus ein und ein zweites ist im Einsturz begriffen. Bei Scheibbs ist der ganze Bahnhof zerstört verschüttet worden. — Breslau. Auf dem Gute Weigwitz im Kreise Oplau wurde, während die Gutsherrschaft sich in der Kirche befand, eingebrochen. Der Täter, vermutlich ein auf dem Gute bediensteter österreichischer Knecht, der seit der Tat verschwunden ist, erbeutete 2000 Mark Bargeld, Wertpapiere im Werte von etwa 18.000 Mark und ein noch nicht geöffnetes Erbeil von mehreren tausend Taler. — Kattibor. Ein auf der Domäne Mardru beschäftigter polnischer Arbeiter begab sich nach einer Zeche in den Schlafrum der Arbeiterinnen und stieß in blinder Eut mit einem Messer auf die Mädchen ein. Eine Arbeiterin wurde getötet, eine andere lebensgefährlich verletzt. Der Rasende wurde verhaftet. — München. Gestern nacht ist hier die 64-jährige Spielwirtin Katharina Hierer in ihrer Wirtschaft in der Auenstraße mit einem Hühnerkeiler erschlagen und dann beraubt worden. Ihr letzter Gast, ein Soldat vom 1. Infanterieregiment „König“ in München, an dessen Uniform und Zeitengewebe sich Blutspuren fanden, der aber die Tat leugnet, wurde gestern vormittag ermittelt und verhaftet.

Der Hilfsverein für Geisteskrank im Königreich Sachsen.

Der auf ein 10-jähriges Bestehen zurückzuführen, hielt am 20. April seine Jahresversammlung in Plauen i. V. ab. Um die Aufgaben und Ziele des Vereins in weitere Kreise zu tragen, hatte man die Form einer öffentlichen Versammlung gewählt. Leider bestätigte der traurige Besuch die alte Erfahrung, daß in unserm Volke ein überaus geringes Interesse den armsten und elendsten Kranken, den Geisteskranken, entgegengebracht wird. Mit Rücksicht auf die Öffentlichkeit gab der Vorsitzende, Herr

Für die Reisezeit

haben wir auf unser Feuer- und Eisen-
Schloß

Stahlkammer

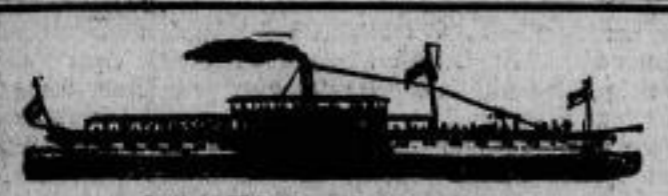
aufmerksam, in der wir,
einzelne Schrankfächer (Safes)
zur Aufbewahrung
von Wertpapieren, Schmucksachen,
Urkunden usw.
auf kürzere oder längere Zeit gegen eine
mäßige Gebühr vermieten.
Die Safes stehen unter eigenem Ver-
schluß des Mieters und dem Mitver-
schlusse der Bank.

Rieser Bank.

Die berühmten Fabrikanten
Marke Saitia



Inklusive des allgemein
bekanntesten und beliebtesten
Triumphstiefels bilden das
Vollkommenste
was die deutsche Schuhfabrikation
erzeugt.
Niederlage nur bei:
Robert Götz, Riesa
neben Hotel „Kronprinz“
Hauptstrasse 51.
— Illustr. Katalog gratis. —



**Sächsisch-Böhmische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
Der große Sommerfahrplan
tritt am **13. Mai a. o.** in Kraft.
Täglich 90 Fahrten Stromauf- und Stromabwärts.
Fahrpläne hängen allerorts aus.
Frachttarife finden
bei gewöhnlichen Sätzen „Epreß-Gilgutbeförderung“.
Dresden, im Mai 1910. Die Direktion:
G. Fischer.

Augenarzt Dr. med. Beck
bläser leitender Arzt der Augenklinik Coburg und des
dortigen Instituts für Brillenbestimmung ist ausnahms-
weise zu sprechen in **Riesa, Hotel Sächsischer
Hof, Donnerstag, 12. Mai 1910, 9^{1/2}—12 Uhr vorm.**

Heilung durch Magnetismus.
Blühende Erfolge bei allen Nervenleiden, rheumatischen
und organ. Störungen. Viele Dankschreiben, mög. Briefe
kommen auch erwünscht. Sprechzeit: tägl. von 2—6 Uhr
nach. Magnetiseur **Stähern, Riesa, G. Str. 6a, 3.**

Vereinsverrichten
E. S. **Wittener Kreis** und Umgebung. **Wittener**
bes. 11. Mai, abends 8 Uhr, **Stammversammlung**.
Zustimmung des Vorstandes.
E. S. **Wittener Kreis**, „**Witt. u. Train**“, **Riesa**.
Donnerstag, bes. 12. Mai, abends 8 Uhr **Versammlung**
im **Rezeptions**.

Evangelischer Bund
Zweigverein **Riesa**.
Donnerstag, bes. 12. Mai 1910, abends 8 Uhr
Hauptversammlung
im „**Kaiserhof**“ zu **Riesa**.
1. Jahresbericht. 2. Kasienbericht. 3. Beiträge für
die evang. Bewegung. 4. Generalversammlung des Bundes
in Chemnitz. 5. Eingänge und Beiträge.
Der Vorstand, **W. Friedrich, B.**

Kartoffeltrocknungs-Anlage betr.
Donnerstag, bes. 12. Mai d. J., 4 Uhr n. soll
im **Wettiner Hof** in **Riesa** eine
diesbezügl. Versammlung
abgehalten werden.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Krauß-Döbeln.
2. Beschlußfassung über Errichtung einer Kartoffeltrocknungs-
anlage.
3. Entgegennahme von Zeichnungen für Geschäftsanteile.
Die Mitglieder der landwirtschaftl. Vereine und alle
diejenigen, welche sich eventl. an der Trocknungsanlage zu
beteiligen gedenken, werden zu dieser Versammlung eingeladen.
Frachtscheinabgabe ist in Aussicht genommen.
Die landw. Vereine von **Riesa** und Umgebung.



Zum Magenschluß
gehört ein guter Käse und fürs Brot die
delikat schmeckende
Siegerin
oder
Mohra
die Elitemarken der Margarine-Industrie.
Als Brotaufstrich von feinsten Molkerer-
butter nicht zu unterschätzen.
Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
A. L. MOHR & m. b. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

Nur Parkstraße 8. Fernsprecher 224.

Wilhelm Jäger

Rieser chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei.
Einziges Unternehmen dieser Branche mit feinem Geschäftsbetriebe hier am Orte.
Keine Filiale oder Annahmestelle einer auswärtigen Anstalt.

Zum Pfingstfeste
empfehlen unseren stets frisch gerösteten

Triumph-Kaffee

in vorzüglichen und feinst schmeckenden Mischungen.

Gebrüder Despang

Fernsprecher 160. Kaiser Wilhelm-Platz.
Schnellste Zusendung im Stadtbezirk.

Gründungsverein Riesa.
Donnerstag, bes. 12. Mai, abends 8 Uhr
Versammlung im **Leipziger Hof**, **Riesa**, **Leipziger Hof** über
Einkaufsgegenstände.

**Imperial-Tonbild-
Theater**
**Riesa, Hauptstraße,
Ed. Schögenstraße (Stadt Freiberg.)**
Großes Schläger-Programm vom 10. bis mit 12. Mai.
1. **Der Fall Livingston**, großes Detektiv-Drama
kanischer Detektiv Jules Gogart, höchst spannend
und fesselnd bis zum letzten Moment.
2. **Die beiden Strandrinder**, ergreifendes
Lebensbild zweier Rinder.
3. **Lehmann fährt Rollschuh**, größter toll-
Schläger, alles leicht Tränen.
4. **Frau und Nimpho**, wunderbares, selten-schönes
Tonbild.
Dieses sind die hervorragendsten Schläger des Programms,
doch auch die andern 5 Nummern lassen nichts zu wünschen übrig.
Wittwoch nachm. 4 Uhr
Kinder- und Familien-Vorstellung.
Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet die Direktion.

Edison-Theater
Ecke Haupt- und Parkstraße.
Elegantes feines Kino für Kunst, Wissenschaft u. Humor.
Großes Schläger-Programm vom 10. bis 12. Mai.
Nur 3 Tage. Ein Kunstwerk 1. Ranges. Nur 3 Tage.
Das muß jeder gesehen haben. Unerreicht in Photographie.
1. **Stabella von Aragon**, Zeit der vereinigten Könige
reiche Aragonien, Kastilien und Neapel, 1474—1504.
400 m. Geht auf den ersten römischen Künstler.
2. **Ein Mutterherz ohne Kind**, tiefergreifendes Drama.
3. **Martins Glückstag**, feines Drama.
4. **Der Affe Adam II.**, hochinteressant, belehrend, vor-
geführt von Professor Doubold.
5. **Die Schwestern von Hongkong**, herrliche Naturaufnahme.
Achtung! Ein Schläger der Komik!
6. **Der moderne Sport** oder **Lehmann lernt Rollschuh-**
fahren, zum Schreien.
sowie die weiteren 3 humoristischen Schläger.
Tonbilds Ringelreihen.
Um recht zahlreichen, gütigen Besuch bittet **W. Areller**.
Wittwoch nachm. 4 Uhr
große Kinder- und Familien-Vorstellung.
**Racco-, Porös-, Reckenunterzeuge,
Sport-, Touristen- und Oberhemden,**
weiße und bunte Garnituren,
Servietten, Vorhänge, Aragen und Manschetten
für jede Größe und in reicher Auswahl am Lager.
Bestellung nach Maß innerhalb 10 Tagen.
In **Kravatten** stets Eingang der ersten Neuheiten.
Firma: Martha Engel,
Wettinerstraße 3.

Gießtannen,
das Beste was es gibt, in
großer Auswahl billigst.
Ernst Weber,
Klempnerstr., Goethestr. 94.
Pfingstmaien
treffen Sonnabend vor Pfing-
sten ein und empfiehlt billigst
H. Kern, Niederlagstr. 14.
Telefon 337.
Bestellungen werden jetzt
schon entgegengenommen.
Bier! Dienstag abend
früh wird in der **Bergs
Brauerei** Junagier gefüllt.
Gasthof Mergendorf.
Morgen **Wittwoch** ladet zu
Kaffee an. Bierstufen
freundlichst. **A. Kühne.**
Nachmittags Schachfest.
Abends frische Wurst und
Bakereiswaren.
Morgen **Wittwoch** Schachfest
fest. **Richard Caspari.**
Die heutige Nr. umfasst
3 Seiten.

18]
Wort
Herr
kenntnis
verbunden!
O nein,
süß! Und
noch ganz
Sie, wenn
und ihm
geworben
ganz arme
wagen nicht
treten, laden
er läte es
Ich aber
Rebellen",
war seines
Junge will
Mein O
Rein, b
Er sagte
Aber ran
Sie glau
lehten Zeit
O, das
Und des
Eosqueni
Da ergr
ins Gesicht.
Man wol
halten mich
als ich vor
höchstmög
reinem
ganz als
stehen die
ganz

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung, 9. Mai, 2 Uhr.

Am 21. Mai, Reichstag, 9. Mai, 2 Uhr. Die Verhandlungen des Reichstages...

Das Konsultationsgesetz wird in beider Beratung angenommen...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

Die Kommission beantragt Überweisung zur Berücksichtigung...

zum Zweck zu vertragen, damit die Regierung Gelegenheit hat...

Der Antrag wird angenommen.

Eine Petition der Handelskammer in Mühlhausen fordert eine dritte Vogesenbahn.

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

Die Kommission beantragt Berücksichtigung und Überweisung...

her, der zum Besuch seines Bruders, des Botschafters, in Konstantinopel gewollt hatte...

Vom Familienleben des neuen englischen Königs paares

und der liebevollen Strenge, mit der König Georg und Königin Mary die Erziehung ihrer Kinder überwacht haben...

Zum Thronwechsel in Großbritannien.

Die Proklamation des Königs Georg

zum Souverän hat gestern früh 9 Uhr mit dem alten Zeremoniell in der City stattgefunden.

Das Unterhaus

berausamte sich gestern nachmittag wieder.

Lebenswende.

18] Roman von Horst Bodemer. Abad Wlad war unsterblich geworden, sie suchte nach Worten.

wegen ein paar leichtflüchtiger Jugendstreichereien meines Freundes, der Sinn der Schwärze verhärtete, hab' ich mit gelitten...

„Du tust, als müßte sie — im Dr... steden bleiben!“ Herrgott in aller Welt, was soll sie denn draussen im Leben?

Die erste Kammer hat heute...
Die zweite Kammer hat heute...
Die dritte Kammer hat heute...

Vom Landtag.

Erste Kammer.
Dresden, 9. Mai 1910.

Die Erste Kammer erledigte zunächst eine Reihe...
Die Zweite Kammer hat heute...

Reform des Herk- und Geldstrafgesetzes...
Bei Kapitel 103, Gefandtschaften, hatte der Bericht...

„Höberdan, das ist zu viel!“
Der aber gab Ada herzlich die Hand.
„Er wird sich schon dran gewöhnen, übrigens hab ich das kommen sehen, liebe Ada!“

„Und dann hingelte er dem Diener, seinen Schritten wollte er haben, die beiden mochten zusehen, wie sie mit einander fertig wurden, das ging keinen Dritten etwas an.“
Arwed aber sah in seinem Stuhle mit finsternem Gesichte, und sagte kein Wort, bis der Gast, dem die Situation anfangs peinlich zu werden, sich verabschiedet hatte.

„So — nun sind wir allein — meinen Rat brauchst Du nicht mehr! Ich habe ihn Dir stets gegeben, so gut ich konnte — das weiß Gott! Wie ist dieser Esquien unangenehm vom ersten Augenblicke an gewesen, gegen mein Gefühl kann ich nicht, also tu' Dein Möglichstes, daß die Hochzeit nicht allzulange auf sich warten läßt!“
Da erkannte Ada, welcher Abgrund sie von ihrem Onkel trennte!

„Jedenfalls danke ich Dir, für alle Deine Güte...“
Er winkte mit der Hand.
„Geh' mich allein, Kind!“
Einem Augenblicke durchzitterte ein Weh ihre Brust, aber dann warf sie den Kopf in den Nacken und ging.

Arwed halbwegs aber erhob sich, schloß beide Hände auf die Fensterbank und blickte hinaus in die sternklare Winternacht.
Da hatte er geglaubt, ein junges Geschöpf formen zu können nach seinen Wünschen, einem Glück entgegenzuführen, draußen in der großen Welt, und da war der „Rebell“ gekommen, der aufglatzt und grob, höhnisch und herzlich auf seiner Geige spielen konnte, blühartig Hinein- einander, und nahm seines Bruders Tochter mit, nachdem der Sohn schon Schiffbruch gelitten hatte. — Ein Rattenfänger!

20. Kapitel.
„Na ja, Herr von Esquien, das ist alles gut und schön — im übrigen ist mir meine Nichte bedeutend lieber den Kopf gewaschen, auch mündig, ich habe ihr also keinerlei Vorschriften mehr zu machen!“

„Ich bedauere aufrichtig, Herr von Esquien, daß wir uns so herzlich gegenübersehen, ein herzlicheres Entgegenkommen hätte ich doch erwartet!“

„Sie sind ein kluger Mann und würden mich schnell durchschauen, (Schauspielerie) ich Ihnen etwas vor — übrigens geht mir das auch gegen den Strich!“

„Ich weiß ja die Gründe zu würdigen...“
„Nein, das wissen Sie ganz sicher nicht!“
„Hans Heinrich...“

„Sollen Sie mich ruhig haben, ich bin zwar in Ihnen einen alten, dummen Tropf — bitte — ja — aber trotzdem möchte ich, daß Sie Ihr Urteil weitgehend willig einer Bescheiden unterwerfen! Die beiden natürlich.“

Die Verhandlungen in unserer Zeit...
Zweite Kammer.

Präsident Dr. Nagel eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß, wenn die Sitzung am Freitag, den 13. Mai...
Zunächst wird das Dekret, betr.

Veränderung der Berggesetzgebung

sowie die hierzu eingegangenen Beschlüssen, ferner ein Antrag...
Der Antrag der ersten Kammer...
Der Antrag der zweiten Kammer...

Die zweite Kammer hat heute...
Die dritte Kammer hat heute...

Der Entwurf zu einem Gesetz, die Grundbesitz- und Hypothekensachen der Stadt Dresden betr., wird einstimmig in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der ersten Kammer angenommen.

Wahlen zum Landes-Kulturrat

Landes-Kulturrat. Die Mehrheit der Deputation beantragt, die Regierung zu ersuchen, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der das Gesetz über die Umgestaltung des Landes-Kulturrates vom 30. April 1906...
Der Antrag der ersten Kammer...
Der Antrag der zweiten Kammer...

Sodann nahm die Kammer den Bericht zu der Verordnung, die Ergänzung des Geschlechtsverzeichnisses zum Reichsgesetz vom 30. April 1906 betr., in Schlussberatung. Das Haus beschließt erstens in Uebereinstimmung mit der ersten Kammer gegen die Verordnung vom 9. März 1909, die Abänderung der Gewerbeordnung betr., Bedenken nicht zu erheben, zweitens, in Abweichung von dem Beschlusse der ersten Kammer die Verordnung vom 1. Juli 1909, betr. die Sicherheit der Theater, Kunstgebäude, öffentliche Versammlungsordnungen und Warenhäuser gegen Feuergefahr, Bedenken zu erheben und die Regierung zu ersuchen, diese Verordnung insoweit außer Kraft zu setzen, als die unter IX B der feuerpolizeilichen Generalverordnung vom 1. Juli 1909 angeordneten Untersuchungen gefährdungspflichtig gemacht worden sind. Die Kammer beschließt weiter, auf den von ihr in der Sitzung vom 2. März 1910 zum Antrag Roth und Gen., die Neuregelung des gesamten Beamtenrechts betr., gefassten Beschlüssen stehen zu bleiben.

ich jähre Ihnen, weil Sie Hans Heinrich die sogenannten Wege gebahnt, nicht wahr?
„Ich habe allerdings das Gefühl, als wäre Ihnen mein Eingreifen nicht recht gewesen, Herr von Esquien!“
„Das ist das richtige Wort! Recht war mir's nicht, heute bietet sich mir ja endlich Gelegenheit, Ihnen die Gründe auseinanderzusetzen! Glauben Sie, nun ist mein Kesse über den Berg! Ich nicht! Der Prozeß ist nur hinaufgeschoben worden und — er steht noch andere Menschen mit ins Verderben! Das ist der springende Punkt für mein ablehnendes Verhalten! Halten Sie es wirklich für denkbar, daß er auf seinem Schreibtische liegen bleibt, höher registriert und auf die Dauer Genüge in seiner Arbeit findet? Nein, tausendmal nein, unser Blut ist nicht dazu geschaffen, und wenn er sich abquält, was ich von ihm nicht glaube, eines Tages hängt ihm die ganze Geschichte zum Halse raus, ein routinierter Kaufmann wird er sein Leben lang nicht, seine paar Kröten gehen drauf, und dann ist er mit Weib und Kind auf der Straße. So denke ich, kommt's über Jahr und Tag! — Sie sind bis heute vom Glück begünstigt gewesen, durften — Sie verzeihen mir den kleinen Ausfall um der Sache willen — ein mitunter großer, mitunter hochmütiger Phantast sein, das Leben wird Sie auch noch an dem Hammelein bekommen, und wenn einer fürst, wie Sie, stirzt er hoch herunter, und deshalb verspreche ich mir auch für Ada kein Glück an Ihrer Seite! Einestheils sind Sie meineshalben Wirklichkeitsmensch, soll heißen, wenn Sie die Situation beherrschen mit Ihrer geistigen Schärfe, aber kommen Sie mal ordentlich in die Bedröckel, werden Sie sich vollständig verrennen, weil Sie zuviel Mitleid haben, wie überhaupt unsere heutige Jugend phantastisch ist! — Ich habe, von dem Bedröckel her ich ab, am vierzehnmännlichen Sterdebette meiner Mutter gestanden — Jungentrüb, — ich habe meiner jungen Frau, die nicht leben und nicht sterben konnte, immer wieder den kleinen Ranzen ans Schmerzenslager bringen müssen, obgleich ich wachte, ihre Qual, von dem zehn Tage alten Kinde zu gehen, würde gedehert mit jeder Stunde — und ich bin aufrichtig geblieben! Also kurz und gut, ich weiß, was ein Mensch aushalten kann, ich weiß aber auch, daß zur rechten Zeit 'ne scharfe Dosis das beste Mittel ist, und deshalb jähre ich Ihnen, daß Sie die Krone, die ich Hans Heinrich zu seinem Befehl geben wollte, ein Trant auf Lab und Leben, mir aus der Hand geschlagen haben! Der Junge mußte erst mal ein einziges zerissenes Hemd mit dem Weibe haben und mütterseelenallein sich durchringen — dann Herr von Esquien, hätte sich gezeigt, was eigentlich für ein Herr in meinem Kräfte steht, freilich, Gefühlsduselei ist da nicht angebracht! So — und nun machen Sie sich Ihren Heim selbst weiter!“

Hansi-Kakao-Schokolade immer voran!

Man sieht wegen Bekanntheit ohne Verkaufsstelle direkt im Otto Bager, Leckwitzer-Dresden und Bodenbach e. S.

Fortsetzung folgt.

...die die in der gleichen Sitzung gehalten wurden ...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, sich zu den Festungsfeierlichkeiten nach ...

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ polemisiert gegen die Behauptung der „Deutschen Tageszeitung“, daß dem ...

Die deutsche Seerechtsverwaltung hat im vorigen Jahre es abgesehen, der Einführung des ...

Die dem „Wiesbadener Tagebl.“ (4. Mai) geschriebene ... hat ein katholischer Pfarrer ...

Koloniasles.

In Deutsch-Nieu-Guinea ist, wie es scheint, die Ermordung ...

...kollide zu können. Der Plan ist noch vollständig ...

Schlesien.

Im Deutschen Hause zu Brüssel fand gestern nachmittag eine ...

Preussens.

Auf dem Sauerländer Bahnhofs wiesgesten sich gestern ein ...

Sachsen.

Theobald Kooßweil und Familie ist am Montag ...

Rußland.

Die Ankunft des russischen Kommandos hat unter den ...

Türkei.

Im Aufstand in Albanien wird gemeldet: Torgut ...

Sina.

Es ist ein Dekret veröffentlicht worden, betreffend ...

...wenn man davon. Diese Kommer wird die ...

Chile.

Aus Valparaiso wird die Gründung einer neuen ...

Schlachtviehpreise

auf dem Viehhofe zu Dresden am 9. Mai 1910 ...

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Stückzahl, Preis. Lists prices for various types of cattle, sheep, and pigs.

Gewichtszugang: Bei Ochsen, Ralben und Kühen, ...

MAGGI'S Bouillon-Würfel sind unerreich. 1 Würfel für 1/4-1/2 Liter 5 Pfg.

Kurzzeitler der Dresdner Börse vom 10. Mai 1910.

Large financial table with multiple columns listing stock prices, exchange rates, and other market data.

Mitteldeutsche Privat-Bank RIESA, Bahnhofstrasse 2. Aktienkapital und Reserven: M. 55.000.000.

Kirchenschriften.
 Sonntag, den 11. Mai, abends 8 Uhr: Gottesdienste im Marienpark (Hofstr. 20).
 Sonntag, den 11. Mai, abends 7 Uhr: Gottesdienste in St. Marien. — Donnerstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr: Gottesdienste im Marienpark (Hofstr. 20).

Reingefallen
 „Goldperle“
 Carl Gustav, Pöppingen.



Sie die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer goldenen Hochzeit legen wir allen Freunden und Bekannten nochmals unseren herzlichsten Dank.
 Marie Wollwebe u. Fran. Weida, 6. Mai 1910.
 Für sol. od. bis 1. Juli kleine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, in ruhigem bestem Hause von alleinlebender Witwe gesucht. Best. ausführliche Offerten erbitte unter L C 293 an die Exp. d. Bl.

Gefucht für 1./6. 1910 frdl. möbl. ruh. Zimmer in Stadt od. nächst. Umgeb. Off. m. Preis u. E Z 256 an „Zusatzblatt“ Dresden.
 Schlafstelle u. v. Niederstr. 8.
6000 Mk. Darlehn
 (ab 1./7. 10 auf 100. Exp. auskultieren. Off. erb. unter 1710 an die Exp. d. Bl.)

23000 Mark
 1. erst. Stelle auf ein Bandgut per 1. Juli s. leihen gesucht. Werte Off. unter P P in die Exp. d. Bl. erb.

Geld-Darlehen
 jeder Höhe gibt reell. Selbstgeber, Katenrückzahl, distret. Rückp. erb. Off. unter Wd an die Expedition d. Bl.

Infolge Erkrankung meines sehigen Mädchens suche per sofort event. später künftiges, zuverlässiges, älteres
Mädchen,
 welches Lust zum Kochen hat. Hoher Lohn und gute Behandlung. Meldungen bei Ernst Schäfer Nachf.

Altmärker Milchvieh.
 Sonntag, den 14. Mai stelle ich wieder einen großen Transport besserer Kühe und Kalben, sowie schöne Zuchtstücken und 1/2 jährige Kuhkälber in Riesa Hotel Kaiserhof zum Verkauf.
Hermann Kramer,
 Riesa, Bismarckstr. 35 a.

Starke Stutfohlen,
 12 Wochen alt, zu verkaufen. Claudig Nr. 39.

Starke Läufer,
 unter wovon die Wahl, verkauft Gropitz Nr. 10.
 Gense mit Kühen verkauft Pausitz 31.

Ein Paar Koburger Nietenlerchen sind zu verl. Pöppitz Nr. 9.
2 geb. Damen- und 2 geb. Herrenbilder
 sind wieder billig zu verkaufen Carolstr. 5 2. Stg. Angesehen abends von 5-8 Uhr.
 Piano in billig zu verkaufen Goethestr. 25.

Converts
 mit und ohne Firmendruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.

Strohla a. E. „Goldner Stern“
 am Markt.
 Neu bewirtschaftung. Fremdenzimmer mit guten Betten. Bekochte Bier.
 Warme Regeldampfbad.
 Barmen und Kurländern, sowie den Herren Geschäftsfreunden bestens empfohlen.
Conrad Hagitta, Besitzer (früher Mann).

SELTENPROBIERSTÜCK UND KEINBESTANDTEIL
 Inhaber: GUSTAV SCHOLZ
STICKELLEREI BUSSARD
 Lösen. Spargel.
 Größere u. kleinere für Gesellschaften.

Wein-Abzug.
 Von heute an bis zu den Feiertagen verzapfe ich
 1/2 Liter Vörsweiser, weiß, à Liter 85 Pf.
 1/2 Liter Gundersheimer, rot, à „ 90
 Diese Vorzugpreise gelten ohne Rabatt.
Ferdinand Müller, Hauptstr. 70.

Bandwurm mit Kopf
 2 Stunden entfernt durch „Solltanin“, unschd., wasserlösliches Pulver, das bei allen Wurmbefällen, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Zerstörung bewirkt. Keine Nebenwirkung. Kein Brechreiz. Kein „Solltanin“ enthält mit einem 2,50 Mk. für Kinder 1,50 Mk. bei Einl. u. 2,75 Mk. bei 1,75 Mk. franco. Bestellt: D. Oehm, Gensersstr. 17, Riesa. 2. Arm. Schickl. 20, Riesa. 10. Rador. Des. Dresden 2. Erhältlich in allen Apotheken.
 Hauptdepot: Stadtpothke Riesa.

Unser bester Freund bleibt
KAVALIER
 Kavalier erhält das Leder, macht es geschmeidig, weich & wasserdicht, gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab.



Das erlösende Wort
 bei den heutigen hohen Butterpreisen heisst:
Cocosa
Pflanzenbutter
 Margarine, unerreicht für Tafel und Küche, schäumt und bräunt beim Braten wie allerfeinste Meierbutter, angenehmer, milder Geschmack. Die Ersparnis ist enorm. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocos), Milch und Eigelb.
 Ueberall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten: Jurgens & Fränzen, G. m. b. H. Goch (Rhd.)

Eckert-Planzen,
 sowie alle Sorten Sommerblumen empfiehlt
Stiebers Gärtnerei
 gegenüber vom Friedhof.

Gisshürnte
 billig.
H. Albrecht, Bettiners-
 Straße 20.

Wer seine Frau lieb hat, der krieche ihm noch vor dem Pfingstfeste die Fußböden mit dem über Nacht trocknenden, in 23 Farben in vorzüglichen, echten Ledermannschen Fußboden-Ind. In 1/2 und 1/4 Böden erhältlich in der Kauterdrogerie von Friedr. Häfner, Riesa, Bahnhofstr. 16.

Obstbaum-
 Carbolinum (Lohsol) empfiehlt
Paul Koschel Nachf.,
 Bahnhofstraße 13.

Böhmische Braunkohlen
 „Tegethoff“,
 vorzügliche Hausbrandkohle von größter Feinheit, ruht nicht, schlack nicht, wenig Ascherückstand, preiswert.
„Kraft“-Briketts

Bitte probieren Sie!
Kohlenkontor Hans Ludwig.

Hexenschuss,
 Sticht, Rheumatismus, Schicht, Gelenksränder, Schiefhals, 50 Pf., hat sich tausendfach bewährt. **Paul Koschel Nachf.,** Bahnhofstraße.

Millionen
 waschen sich nur mit der **Stedapferd-Teerseife-Geife** v. Bergmann & Co., Radebeul, denn es ist die beste Geife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Flechten, Blätchen, Rote des Gesichts etc. à 50 Pf. bei H. B. Hennicke, Oscar-Hörner, Kauterdrogerie, F. B. Thomas & Sohn, Fodor-Schmalzried, sowie Stadtpothke; in Ordo: Theodor Zimmer.

Händler
 erziele großen Verdienst durch den Verkauf von...
Chemische Fabrik P. Behrt
 Bitterbach bei Wittenberg L. S.

Obi. Sportwagen
 zu kaufen gesucht. Off. u. M K in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Gratis-Zugabe.
 Bei Einkauf von:
 1 Pfd. f. Melange-Kaffee, à Rt. 1.05 oder
 1 Pfd. f. entölten Cacao, à Rt. 2.40
 veredelte ein. praf. Gegenstand für Haushalt etc., das Bergschneid dardher ist in m. Filiale erhältlich.
Richard Selbmann,
 Chocol-Fabrik-Fabrik-Vertriebs-Gesellschaft
 Hauptstraße 88.

Spargel
 hat zu verkaufen
Rittergut Rempel.

Neue Sommer-Kartoffeln
 empfiehlt
Hermann Müller Nachf.,
 Kaiser Wilhelm-Platz 9.

1908 Reichsweingewinnlicher
Bowlenwein,
 pro Liter 85 Pf.
Alois Stelzer,
 Hauptstr. 62.

Maitrank,
 hergestellt aus gutem Maitwein u. frischem Waldmeister, à Gl. 85 Pf. inkl. Glas.
Alois Stelzer,
 Hauptstraße 62.

Morgen Mittwoch früh trifft
Schellfisch, Seelachs Dorsch
 frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

Schellfisch
 eingetroffen. Selbigen empfiehlt billigst
Paul Jähmig, Goethestr. 5 a.

Möbel
Volktermöbel Spiegel

kaufen Sie solid u. enorm billig im
Samt-Möbel-Magazin Adolf Richter.
 Hauptstr. 60.
 Eingang Hauskur.

Kein Laden!
 daher billigste Preise.
Eisen-Bitriol

zur Gedröhnertigung hält
 Reich reich am Lager
H. O. Fering & Co.,
 — Riesa. —

AFRANA


Richard Nathan
 Optiker und Mechaniker
 empl. sein großes Lager von **Maschinen**
 von renommierteren Fabrikanten zu billigen Preisen.
 Reparaturen.
 Modelle für alle Systeme.

Berlin 28 St. Riechers
 (Kanal 26 St. Gole 15 St. Weg 35 St. zu verfahren)
 Hauptstr. 25.

Sonderbeilage zum „Rieser Tageblatt“.

Es besteht zwischen Bundesleitung und Zentralorganisa-

Diese Darlegungen werden weiteren Kreisen Aufklärung

für den Arbeitgeberverein handelt es sich darum, den Vertrag so zu gestalten, daß:

2) die volkswirtschaftlichen Interessen geschützt sind,

Schlüssig ist noch geblieben, den ablehnenden Stand-

Arbeitgeber-Berband für das Baugewerbe Nieser und Umgegend.

In weiten Kreisen des deutschen Volkes wird es tief

Bemerkung durch das Amtsdirektor der von Hamburg

Die letzten Verhandlungen über Arbeitszeit, Lohnhöhe

durch den Schlichter der oben genannten drei unpartei-

Ein solcher Vertrag wurde auch im vorigen Jahre von

Das war die erste Forderung, die gegeben wurde für

Es soll nun auf die neuen Vorschläge, die der Vorstand

Die Mehrheit des neuen Vertrags sollte lauten:

„Zwischen dem Deutschen Arbeitgeberverband für das Bau-

Zum Kampf im Baugewerbe.

also auch, daß der Deutsche Arbeitgeberbund nicht, die Verhandlungen ablehnt.

Der Zentralrat zu Zentrale

Die den ihm unterstellten Landesverbände geschlossen werden, während der Verhandlung zwischen dem Landesverband der Arbeitgeber und der Landesorganisation der Arbeitnehmer geschlossen wurde. Mit dem Zentralratsbeschluss soll die strenge Durchsetzung der Vertragsbestimmungen gesichert werden, die bisher an vielen Orten zu wünschen übrig ließ. In Zukunft soll der Deutsche Arbeitgeberbund sowohl die eigenen Verbände zur strikten Durchführung der Verträge anhalten können, als auch bei den Zentralverbänden verlangen können, daß sie bei ihren Zweigvereinen dasselbe tun. In diesem Zweck aber müssen Landesverbände und Bundesrat der Zentralverbände selbst Vertragskontrollanten sein.

Es kann nicht verschwiegen werden, daß in vielen Orten sich Differenzen bei der Durchführung der Verträge ergeben haben, welche zum Teil durch Verhalten der Arbeitnehmer, aber auch durch Verhalten der Arbeitgeber herbeigeführt worden sind. Die Abklärung dieser Differenzen hat sich häufig nicht in zufriedenstellender Weise durchführen lassen, weil die Macht und der Einfluß der Verbände und Komitees der Zentralorganisationen gegen Vertragsverletzungen ihrer Mitglieder oft nicht groß genug waren. Der Mangel daran ist jedoch der Arbeitgeber in allen Teilen eingeschaltet worden. Dagegen kamen mehrfach Differenzen und Verstöße gegen die Vertragsbestimmungen durch die Arbeitnehmer vor, wobei sich zeigte, daß die deutschen Verträge nicht in der Lage waren, den Vertrag Geltung zu verschaffen.

Beim Abschluss von Zentrale zu Zentrale wird die Verantwortung, welche Bundesverbände und Zentralverbände zu tragen haben, von selbst dazu führen, Mitglieder, die es mit der Durchführung des Vertrages nicht genau nehmen, zu bestrafen oder in Wiederholungsfall von Verbände auszuschließen. Werden die Verträge zentral abgeschlossen, so ist es auch notwendig, daß die Landesorganisationen Beschlüsse fassen, durch welche einige Vertragsbestimmungen ausgeschlossen werden, wie das häufig mit der Bestimmung der Wochenstunden geschieht. Wichtig ist in den früheren Verträgen die Bestimmung enthalten war: „Arbeitszeit ist zulässig, die Arbeitgeber unterliegen besonderer Verantwortung“, ist das keine der Landesorganisationen der Arbeitnehmer in vielen Fällen eigenmächtig beschlossen worden. Die Arbeitnehmer haben keine Arbeitsverträge angeschlossen bei einem der Arbeitgeber aus der Organisation. Ein solcher Beschluss würde bei Zentralabschluss gleich als Vertragsbruch zu erklären, von den Zentralverbänden zu bestrafen und auszuschließen zu machen sein.

Als Beispiel hierfür dient folgendes: Die Sommerzeiten auf dem Ruhrgebiet im Jahre 1908 folgenden Beschlüsse: „Die Lohnbestimmungen des föderalen Arbeitsvertrages sollen als Minimum gelten; jeden Unternehmern soll es freistehen, nach Maßgabe der Leistungen eines Jahres von ihm beschließlichen Sommer den Lohn zu erhöhen; wenn Sommer soll es freistehen, nach Maßgabe des Wertes dieser Arbeitskraft höheren Lohn zu zahlen, soweit es nicht das Arbeitsverhältnis beeinträchtigen zu können, ohne daß darin eine Verletzung des föderalen Arbeitsvertrages erblickt werden kann. Alle Bestimmungen des föderalen Arbeitsvertrages sollen den folgenden Lohn nichtschlüssigen Beschäftigten der Sommer, für die er abgeschlossen wird, nach Maßgabe der langjährigsten Beschäftigten und ihrer Verbesserung Rechnung tragen; sie sollen auch während der Verhandlungen gegenüber dem Arbeiter abgeschlossen werden, wenn die Verhandlungen, unter denen der föderale Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde, sich in wesentlicher Richtung veränderten.“ Dies ist dem Arbeitgeber ein Tarifvertrag, wenn — wie es in dem betreffenden Beschlusse klar zum Ausdruck kommt — nicht der Arbeitgeber geschlossen ist, auch bei späterer Genehmigung des Tarifvertrages zu gelten, der Arbeitnehmer aber beschließt, sich, während der Verhandlungen Lohnstreitigkeiten in die Hände zu legen, wenn er die Arbeiter für geeignet hält.

Die Gefahr, die den Deutschen Arbeitgeberbund zwingen, auf zentralen Tarifabschluss zu bestehen, sind also sehr schwerwiegend.

Die Vorstände der Zentralverbände der Arbeitnehmer gaben als Grund ihrer ablehnenden Haltung gegen den zentralen Tarifabschluss bei den letzten Tarifverhandlungen folgenden an: „Der Arbeitgeberbund besitzt die Rechte einer juristischen Person; die Zentralverbände nicht. Der Bund kann also vor den ordentlichen Gerichten klagen, die Arbeitnehmer nicht; sie können nur verklagt werden. Bezüglich der Arbeitgeberbund durch den Zentralabschluss der Verträge sich die Möglichkeit zu schaffen, bei Vertragsverletzungen durch Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen das Verhalten der Gewerkschaften in Anspruch zu nehmen.“ Darauf geben die Arbeitnehmer die Erklärung ab, daß sie nicht die Absicht haben, bei Vertragsverletzungen vor den ordentlichen Gerichten zu klagen, um das Verhalten der Gewerkschaften in Anspruch zu nehmen. Nach dieser Erklärung haben die Arbeitnehmer längere Zeit gefordert werden, trotzdem aber den zentralen Abschluss der Verträge abgelehnt.

§ 1 des Vertrages bezieht sich auf das Geltungsgebiet des Vertrages und bietet keine besonderen Schwierigkeiten.

§ 2 behandelt die Arbeitszeit

während der einzelnen Jahreszeiten. In diesem Paragraphen ist von der Arbeitszeit ein Zusatz bestimmt, daß im Winterhalbjahr die beim geltende kurze Arbeitszeit auf die im Sommer geltende normale Arbeitszeit erhöht werden kann, ohne daß Lohnzuschlag zu zahlen ist, wenn die Witterungsverhältnisse es erfordern. Ueber diesen Zusatz ist eine Einigung zwischen Bundesleitung und Zentralverband nicht erzielt.

In Bezug auf die Arbeitszeit schweift aber noch ein anderer erheblicher Streitpunkt. Im Jahre 1907 hat die Hauptversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes in Köln einen Beschluss gefasst, nach dem es den Landes- und Bezirksverbänden des Bundes verboten ist, bei Vertragsverhandlungen Arbeitszeitverträge unter zehn Stunden zuzugehen. An Orten, die schon längere Arbeitszeit hatten, soll diese beibehalten, aber nicht weiter vermindert werden. Schon gelegentlich der Verhandlungen zwischen Bundesleitung und Zentralverbänden über das Vertragsmuster im Jahre 1908 wurde dieser Beschluss von den Arbeitnehmern sehr ablehnend beurteilt; er bildet demnach aber nicht einen so wesentlichen Streitpunkt und wurde vernachlässigt angesichts der jederzeit bestehenden unzulässigen Konkurrenz nicht weiter bekämpft. In den diesjährigen Vertragsverhandlungen spricht dieser ältere Beschluss aber eine große Rolle, und zwar damit, daß die Arbeitnehmer auf ihrem Verbandstag den Beschluss gefasst haben: „Erst muß hier die Lage frei sein. Bevor weiter verhandelt werden kann, muß erst über Arbeitszeitverträge gesprochen werden können.“

Die Arbeitgeber sind nicht gewillt, weitere Arbeitszeitverträge zuzugehen. Das Hauptverbot ist ein Saisonverbot. Im Sommer beträgt die Arbeitszeit in Köln 10 Stunden, im Winter wird sie vermindert bis zu 7 1/2 Stunden, so daß hier in Köln auf das Jahr berechnet im allgemeinen eine durchschnittliche Arbeitszeit von 9 Stunden für Mann, Junger und Hausarbeiter besteht. Die Arbeitgeber des Ruhrgebietes befinden sich mit der Ablehnung weiterer Arbeitszeitverträge in voller Übereinstimmung mit der gesamten deutschen Industrie. Denn dort bildet der Besatzungsvertrag nach die Regel, und die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie würde erheblich leiden, wenn neben dem sonst sich alljährlich wiederholenden Lohnstreit Arbeitszeitverträge eintreten. Es werden also von den Arbeitgebern volkswirtschaftliche Interessen vertreten, wenn weitere Arbeitszeitverträge die Zustimmung verweigert wird.

§ 3 betrifft die Überstunden. Hierbei ist Einigung erzielt.

Stundelohn.

In § 4 heißt es: Der Stundenlohn (Einheits-, Tarif-, Monats-, Staffellohn beträgt x). . . . Die in Sommer

gesetzten Worte bezeichnen drei Entlohnungsarten. Eben so § 2, in dem Tarifvertrag heißt: Der Stundenlohn beträgt für einen Zimmergehilfen 41 Pf., so ist das ein Einheitslohn, weil alle Geheilen, gleichviel ob vollqualifiziert, weniger leistungsfähig oder mit sehr geringer Leistungsfähigkeit, denselben Lohn zu bekommen haben, also 41 Pf. für die Arbeitsstunde. Heißt es dagegen im Tarifvertrag beispielsweise: Der Stundenlohn beträgt 33 bis 42 Pf. mit der Maßgabe, daß in jedem Geschäft ein Durchschnittslohn von 40 Pf. erreicht wird, so ist das ein Durchschnittslohn. Teilt man endlich die Arbeiter entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit in Stufen ein und setzt fest, daß Arbeiter mit geringeren Leistungen 33 Pf., mit mittleren Leistungen 40 Pf., mit guten Leistungen 42 Pf. pro Stunde erhalten, so ist das Staffellohn. Es ist ganz natürlich, daß Jenseit des Leistungsfähigkeit erheblich bedeutend, jedes Streben des fleißigen und gewissen Arbeiters erreicht werden muß, wenn der Löhne und ungeschickte Arbeiter denselben Lohn erhält. In Köln besteht Einheitslohn.

Einen weiteren Differenzpunkt in § 4 bilden die Worte: „Gehalt und täglich“. Nach dem Vortrag der Arbeitgeber sollte es heißen: „Der Stundenlohn beträgt für einen gelehrten tätigen Geheilen“. . . . Hierin ist der Deutsche Arbeitgeberbund während der Verhandlungen den Organisationsverbänden entgegengekommen, indem er auf die Worte „geleht und tätig“ verzichtet hat.

Für Erd- und ungeräbte Hausarbeiter soll der Lohn der freien Vereinbarung überlassen bleiben. Die Organisationen sind auch damit nicht einverstanden, sondern verlangen auch für diese ungeräbten Kräfte, welche sich meist aus Mitgliedern anderer Gewerbe, in denen Arbeitsvertrag herrscht, zusammensetzen, denselben Lohn wie für die gelehrten Hausarbeiter.

In zwei weiteren Sätzen des § 4 hatte der Arbeitgeberbund gewünscht, besondere Festsetzungen für die Einstellung in Testamentserbe festzusetzen. Um zum Frieden zu gelangen, hat der Arbeitgeberbund auch diese Sätze fallen lassen.

§ 6 des Vertragsmusters der Arbeitgeber behandelt die

Affordarbeit.

Die bisherige Fassung lautete: Affordarbeit ist zulässig; die Affordpreise unterliegen der freien Vereinbarung“. Die Zentralorganisationen beantragten, den Paragraphen ganz zu streichen. Wenn diesen Antrag Rechnung getragen wäre, so war das gleichbedeutend mit einem Verbot der Affordarbeit. Im Laufe der Verhandlungen erklärten sich die Zentralorganisationen mit der Wiederaufnahme dieses Paragraphen einverstanden, wenn die Regelung örtlich, also durch die Landesorganisationen erfolgte. Das Verhalten vieler Landesorganisationen während der letzten Vertragsdauer, durch Entschlüsse der Arbeitnehmern die Durchführung der Affordarbeit zu verbieten bei Strafe des Ausschlusses aus der Organisation, sobald ein Mitglied dagegen handelt, zwingt die Arbeitgeber, darauf zu bestehen, daß im neuen Vertrag eine Bestimmung aufgenommen wird, welche die Landesorganisationen daran hindert, durch Entschlüsse die Durchführung von Affordarbeiten ihrer Mitglieder zu untersagen. Der vom Arbeitgeberverband gewünschte Zusatz zu diesen Affordparagraphen lautet deshalb wie folgt: „Die Organisationen haben sich jeder hindernden Einwirkung, sowohl bei Arbeitgeber als auch bei Arbeitnehmer zu enthalten.“ Da nach der Fassung des Paragraphen „die Affordpreise der freien Vereinbarung unterliegen“, so kann keine Rede davon sein, daß dieser Zusatz bedeutet, einen Zwang zur Annahme von Affordarbeiten auszuüben; es soll vielmehr nach wie vor dem einzelnen Arbeitnehmer freistehen, ob er in Afford arbeiten will oder nicht. Es entspricht aber nur der Gerechtigkeit, wenn es den einzelnen gestattet bleibt, seine höhere Leistungsfähigkeit so gut wie möglich zu verwerten. Hier sind es wieder volkswirtschaftliche Interessen, die durch die Vertragsbestimmungen des Arbeitgeberbundes geschützt werden sollen.

Bezüglich der §§ 6 und 7 des Vertragsmusters befehlen Differenzpunkte von Bedeutung nicht mehr.

Beim § 8, welcher die Einrichtung von Schlichtungsausschüssen

behandelt, besteht eine Differenz darin, daß der Arbeitgeberbund verlangt, den Recht in den örtlichen Schlichtungsausschüssen soll ein Arbeitgeber sitzen; das wollen die Organisationen nicht bewilligen, sondern sie verlangen folgende Fassung: „Ihren Vorsitzenden wählt die Schlichtungsausschüsse selbst.“ Der Arbeitgeberbund hat ferner vorgeschlagen: Zur Entscheidung von Streitigkeiten, soweit solche die Auslegung des Vertragsmusters betreffen, sollen die Bundesleitung und die Vorstände der Zentralorganisationen zuständig sein, bei Nichterfüllung soll ein Obergerichtspräsident gewählt werden. Auch diesen Obergerichtspräsidenten lehnen die Zentralorganisationen ab.

In § 9, der die Durchführung des Vertrages behandelt, ist von der Bundesleitung ein Zusatz bestimmt, durch welchen sich die Organisationen verpflichten sollen, keine im Widerspruch mit dem Vertrag ausstehenden Beschwerden oder Streiks durch „Barnung vor Jagd“ zu unterstützen. Auch dieser Zusatz wird von der Zentralorganisation abgelehnt.

Der § 10 des Vertrages soll ein

freiwilliges Arbeiten auf den Hauptplätzen

sichern. Im bisherigen Vertrag war geschrieben: „Jede Agitation während der Arbeitszeit ist verboten. Für den neuen Vertrag hatte der Arbeitgeberbund vorgeschlagen: „Jede Agitation auf der Baustelle ist verboten.“ Dieser Vortrag wurde jedoch lediglich aus dem Grunde, weil nichtorganisierte oder andersorganisierte Arbeitnehmer in den Räumen der Baustelle durch die Organisation vielfach in der ausüblichsten Weise mit Organisationsangelegenheiten befasst werden. Die Zentralorganisationen aber einen rücksichtslosen Zwang auf alle die aus, welche ihrem Verbands nicht beizutreten. Um jedoch eine Verständigung zu erzielen, hat der Arbeitgeberbund auch diese Bestimmung fallen lassen.

Im letzten Absatz des § 10 des Vertragsmusters des Arbeitgeberbundes sollen die

Arbeitsnachweise der Arbeitgeber

vor Sperrern durch die Arbeitnehmer geschützt werden. Auch hier hat der Arbeitgeberbund nachgegeben und auf den Bundesvertrag in Dresden beschließen, die Arbeitsnachweisefrage auf den Verträge herauszunehmen. Er fordert nur außerhalb des Vertrages eine schriftliche Erklärung, daß die Arbeitsnachweise der Unternehmer durch die Organisationen der Arbeitnehmer nicht gestört werden dürfen. Aber auch das ist seitens der Zentralorganisationen verweigert.

Lohnrechnungen.

Ein weiterer Beschluss des Arbeitgeberbundes, der auf der Hauptversammlung in Düsseldorf gefasst wurde, lautet: „Allgemeine Lohnrechnungen sollen nicht stattfinden.“ Dieser Beschluss hat ebenfalls erheblichen Widerspruch auf Seiten der Zentralorganisationen erfahren. Durch diesen Beschluss sollen ausgleichend wirkende Lohnrechnungen in den einzelnen Vertragsgebieten nicht verhindert werden; man will nur nicht zulassen, daß gleichzeitig in allen Vertragsgebieten Lohnrechnungen gefordert und gebilligt werden.

Von Interesse dürfte es sein, wie sich die Löhne während der Tarifzeit hier in Köln entwickelt haben:

Jahr	Zimmer	Arbeiter
1903	28	24
1904	32	26
1904-5	34	29
1905-6	36	31
1906-7	37	32
1907-8	39	34
1908-9	40	35
1909-10	41	36